Zwei reden – einer schweigt

HNA-Lesertreff zur Bürgermeisterwahl: Über 200 Besucher befragten Kandidaten zu aktuellen Themen

Thema

Die drei Kandidaten Hans-Erich Tannhäuser (WiNo, FUL, FDP), Frank Kampf (SPD,CDU, Grüne) und Saleh El-Mograbi (Piraten) wollen Bürgermeister in der Stadt Northeim werden. Beim HNA-Lesertreff in Langenholtensen stellten sie sich am Donnerstagabend über 200 Besuchern vor.



Hans-Erich Tannhäuser



Saleh El-Mograbi



Frank Kampf

Fotos: Jelinek

VON KATHRIN PLIKAT

LANGENHOLTENSEN. Viele interessierte Zuhörer, angeregte Diskussionen, zwei gut vorbereitete Bürgermeister-Kandidaten und ein Totalausfall: Das sind die Eckdaten des HNA-Lesertreffs am Donnerstagabend im Dorfgemeinschaftshaus Langenholtensen.

Im vollbesetzten Saal fühlten die über 200 Besucher den drei Kandidaten **Hans-Erich Tannhäuser, Frank Kampf** und **Saleh El-Mograbi** auf den Zahn. Wobei letzterer vermutlich nicht nur von dem großen Andrang, sondern auch von den Fragen der Zuhörer zu verschiedenen Sachthemen völlig überfordert schien. Entweder wiederholte der Piraten-Kandidat gebetsmühlenartig, dass er ein „Bürger-Bürgermeister" sein will, oder aber er schwieg. Darum musste er sich auch von dem 18-jährigen Erstwähler Konrad Materne fragen lassen, ob er entweder keine Lust oder keine Ahnung habe. Aber auch dazu schwieg El-Mograbi.

Dafür gab es von Kampf und Tannhäuser Antworten auf die zahlreichen Fragen aus dem Publikum. Gleich mehrfach sorgten zum Beispiel die Northeimer Ortschaften für Diskussionsstoff. Viele von ihnen fühlten sich abgehängt von der Stadt, hieß es aus dem Zuschauerraum. Anträge aus den Dörfern würden in Schubladen verschwinden und in der Verwaltung nur sehr schleppend bearbeitet. Uwe Bergmann aus Langenholtensen sprach die aktuelle **Brücken-Problematik** an: Viele Brücken seien sanierungsbedürftig. In Langenholtensen zum Beispiel dürften Landwirte nur noch eine von drei Brücken befahren.

Brisantes Thema

Tannhäuser sprach von einem „brisanten Thema", denn das Beispiel Langenholtensen habe gezeigt, dass seitens der Verwaltung schlichtweg vergessen wurde, **Fördergelder** für die Brückensanierung zu beantragen. Er versprach, bei der Brückensanierung „auf die Verbindung von Ökonomie und Notwendigkeit" zu schauen und die Sanierung danach zu realisieren. Kampf sagte, man müsse zunächst schauen, wie die Finanzierung zu schultern sei und dann nach einer **Prioritätenliste** vorzugehen. Und: „Fördermittel dürfen nicht verschenkt werden."

Dörfer

Beide kündigten zudem an, dass sie die Zusammenarbeit mit den Dörfern intensivieren wollen. El-Mograbi wollte zu dem Thema nichts sagen.

Karl-Heinz Heere aus Lagershausen wollte von den drei Kandidaten wissen, wie sie in Sachen **Öffentlicher Personen-Nahverkehr** (ÖPNV) vorgehen wollen, weil von den 15 Northeimer Dörfern nur fünf an das Stadtbus-Netz angeschlossen seien.

Busverkehr

Saleh El-Mograbi sagte erneut nichts, Hans-Erich Tannhäuser will in Sachen ÖPNV eine Gleichbehandlung für alle Dörfer und Frank Kampf würde eine finanziell tragbare Lösung für die Menschen in den Ortschaften suchen wollen.

Mehr Fotos zu diesem Thema gibt es auf **http://zu.hna.de/treff1309**

Am Rande

- Die Kandidaten Hans-Erich Tannhäuser und Frank Kampf hielten sich fast immer an ihre **90-Sekunden-Redezeit.** Leicht überzogen hat häufiger Hans-Erich Tannhäuser. Kandidat El Mograbi schaffte es bei seinen wenigen Antworten höchstens auf zehn Sekunden.
- **Die meisten direkten Fragen** der Zuhörer gingen an Tannhäuser und Kampf.
- **Inhaltlich** unterschieden sich Kampf und Tannhäuser bei ihren Antworten kaum. Darum wohl auch die scherzhafte Frage aus dem Publikum, warum sie nicht **zusammen Bürgermeister** werden wollen.
- Obwohl er auf dem Podium ein Totalausfall war, bekam **Saleh El-Mograbi** Applaus. (kat)

Förderung der Wirtschaft



Reiner Temme

Wie wollen die Kandidaten die **Wirtschaft** fördern und Arbeitsplätze sichern, fragte Zuhörer **Reiner Temme: Kampf** sprach sich für einen Unternehmerstammtisch aus und möchte neue Investoren nach Northeim holen. **Tannhäuser** erklärte die Wirtschaftsförderung zur Chefsache und sagte, dass eine Verwaltung auch für Betriebe arbeiten müsse: „Eine **intensive Begleitung** der Unternehmen seitens der Stadt ist unerlässlich." (kat)

Erhalt der Stadthalle



Klaus Hoheisel

Klaus Hoheisel aus Northeim fragte, wie die Kandidaten die **Stadthalle** retten wollen. **Kampf** schlug vor, alles daran zu setzten, um wieder Großveranstaltungen nach Northeim zu holen. **Tannhäuser** möchte enger mit dem Stadtmarketing und der Northeim Touristik zusammenarbeiten und ein Konzept für die überregionale Vermarktung der Halle erstellen. **El-Mograbi** will die Stadthalle „selbstverständlich" erhalten. (kat)

Sanierung der Straßen



Till Spannaus

Der Northeimer Till Spannaus wollte wissen, ob die Verwaltung in Zukunft bei der Straßensanierung mit den beitragspflichtigen Anliegern „auf Augenhöhe" arbeiten möchte. **Tannhäuser** und **Kampf** kündigten an, bei allen Maßnahmen, die Anlieger finanziell treffen, schon vorher mit den Betroffenen sprechen zu wollen. Die Bürger dürften nicht erst nach Beendigung der Baumaßnahme die Höhe der Kosten erfahren. (kat)



Konzentriert: Weil es nicht genügend Sitzplätze gab, standen 30 Besucher im Flur des Dorfgemeinschaftshauses und verfolgten die Diskussion.